

# Das klassische Geschichtenbuch für die Kinder in neuer Ausgabe

WILHELM MATTHIESSEN

## Das alte Haus

Ein Geschichtenbuch für die Kleinen

Mit neuen, farbigen Bildern von Tamara Ramsay.

24. bis 33. Tausend. Großoktav. 102 Seiten.  
In Halbleinen gebunden. . . . . 3.40 Mark

Wilhelm Matthiessen hat den deutschen Märchenbrunnen um einige Zoll vertieft. Das erfolgreichste und wohl auch wesentlichste seiner Bücher ist „Das alte Haus“, von dem jetzt das 24.-33. Tausend gedruckt wurde. Um die Eigenart dieses Buches zu verstehen, müßte man einen Aufsatz über das Wesen des Märchens selbst schreiben, das hier in so besonderer Weise getroffen ist. Nun gehört es aber zum Wesen des Märchens ganz im allgemeinen, daß sein Zauber auf die Lauschenden und Hörenden verschieden wirkt. Die wahre Märchenwirklichkeit erreicht ja nicht so sehr die eigentliche Vernunft, als vielmehr das unbedingte Verstehen und Erleben. Hier erweist sich das Alter des 5.-7. Lebensjahres als besonders schwierig. Die Eigentümlichkeit des „Alten Hauses“ ist nun die, daß Kinder von 5-7 Jahren von diesem Buch ebenso wie die höheren Jahrgänge erfaßt werden. Das ist das Geheimnis seines Erfolgs.

**Inhalt:** Das alte Haus, Die Märchen: Von der Großmutterbrille, Vom Uhrenmännchen und dem Mond, Von den Nussknackern und vom heiligen Nikolaus, Vom Fuchs und der Lammherde, Vom Beerensträulein, Von der Pückerkirsche, Vom Lammkapsen, Vom armen Marienblümchen und vom alten Besen, Vom guten Kartoffelkönig, Vom Kasperl in der Kaufefalle, Vom Zwerg im Kohlenkasten, Von der Kartoffelmaus, Vom Feuermann, Von den fünfundzwanzig Bohnenstangen, Vom Riesen Troll, Vom Winter und den Schneemännern, Vom heiligen Nikolaus.

Das Wesentliche an diesem Märchenbuch, das durch die neue Auflage, namentlich in der völlig umgestalteten Bebilderung, bestätigt wurde, ist:

1. Daß es von einem wirklichen Dichter, dem bedeutendsten deutschen Märchenzähler der Gegenwart, geschaffen worden ist.
2. Daß in diesem Märchenbuch in der Sprache des Kindes gedichtet wurde und also ein Buch entstand, das auch den Kleinsten, die noch nicht lesen können, wortwörtlich vorerzählt werden kann, ohne die Sprachentwicklung des Kindes zu hemmen und der natürlichen Sprache Gewalt anzutun.
3. Daß im „Alten Haus“ die wirkliche (nicht bloß gedachte) Umwelt des Kindes zur Darstellung gelangt ist, ohne in eine bloße Zustandschilderung zu verfallen und die eigentliche Welt des Kindes – die Welt der Träume – zu zerstören. Also: Beseelung der Umwelt des Kindes und damit Weckung und Stärkung der Vorstellungskräfte!
4. Daß die Bilder von Tamara Ramsay (erstmalig in dieser Ausgabe) mit festem und zugleich zartem Strich die Ebenbürtigkeit ihrer Erlebniswelt mit dem Gehalt der Märchen bezeugen. Es kann nicht gleichgültig und darf nicht der künstlerischen Willkür anheimgestellt sein, welches äußere Märchenbild man der kindlichen Vorstellung zuführt. Eine veraltete Meinung glaubt, Zwerge immer durchaus als vertrottelte Wichtelmännchen, Riesen immer als Kolosse der Grausamkeit, Dämonen immer als fleischgewordene Lüste darstellen zu müssen. Das ist aber von der Märchenwirklichkeit aus gesehen ein Irrtum, den schon Matthiessen im „Alten Haus“ widerlegte und den jetzt Tamara Ramsay auch bildlich bereinigt. Diese Illustration erhöht die Echtheit des „Alten Hauses“ um ein gutes Stück in der kindlichen Vorstellung.

So gehört das „Alte Haus“ mit den Märchen der Gebrüder Grimm zu den besten deutschen Märchenbüchern. Mütter, Kindergärtnerinnen, Lehrer müssen wissen, daß sie es hier mit etwas zu tun haben, an dem sie als echte Erzieher und Bildner nicht vorbeigehen dürfen.

Ⓜ

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU